

Zusammenfassung eines Beitrags von Andreas Rossmann.

„Im Juni 1994 nimmt die Stadt, deren Namen wir hier suchen, die Schenkung einer Kunstsammlung an. Dafür soll deren Stifter, bisher ‚Partner‘ eines Doppelmuseums, dieses fortan allein benennen und die ältere Kunst einen Neubau erhalten.“ Dieser wurde tatsächlich gebaut und im Januar 2001 eröffnet. Den anderen Museen, so heißt es in dem Rätsel weiter, „soll kein Nachteil entstehen, und so wird dem Völkerkundemuseum ‚mindestens zeitgleich‘ ein Neubau versprochen.“ Nach einem Wettbewerb wird im März 1997 das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Architekturbüro beauftragt, das im Oktober 1999 nach Meinungsverschiedenheiten zwischen den Nutzern eine zweite Vorplanung fertigstellt. Diese verabschiedet der Rat im April 2000, mit einem Kostendeckel von 120 Millionen Mark. Im Juli 2001 beschließt er die Bauausführung und beantragt im Januar 2002 eine Bauförderung beim Land. Im Juli dann wird gegen Proteste der Kulturszene der alte Komplex, mit Kunstverein und Kunsthalle, abgerissen. Weiter heißt es in dem Quiz: „Als Termin der Fertigstellung gilt nun 2005. Im April 2003 werden die Arbeiten wegen der desolaten Finanzlage der Kommune eingestellt. Im Juli 2003 gibt der Rat den Auftrag einer ‚Optimierung‘, die statt eines Kammermusiksaals eine Tiefgarage vorsieht. Im Mai 2005 werden die Arbeiten wiederaufgenommen, im Juni der Grundstein gelegt. Im März 2006 ist die Tiefgarage fertig, im April beginnt der Bau der oberirdischen Gebäude, die im Oktober 2008 bezogen werden sollen. Seitdem streitet sich die Stadt mit den ausführenden Firmen um Mängel des Innenausbaus. Inzwischen ist die Übergabe für den 14. Mai in Aussicht gestellt, so dass die Eröffnung im September stattfinden kann. Aber vielleicht auch nicht.“ Welche Stadt könnte das sein? Doch wohl nicht die, die grade mit den Stimmen eines Drittels der Ratsmitglieder beschlossen hat, die warnenden Appelle von namhaften Experten und Vertretern, u.a. aus Bereichen der Kunst, Kultur, Architektur, Kirche, Politik, Medien, Lehre & Wissenschaft gänzlich zu ignorieren und das Riphahn-Ensemble am Offenbachplatz zu zerstören - auf Grundlage nicht belastbarer Zahlen und zugunsten eines Neubaus, dessen ursprüngliche Begründung durch die Streichung wesentlicher Teile des Raumprogramms hinfällig wurde!